

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser

Krankenhaus: **Klinik Tett nang**
Anschrift: Emil-Münch-Straße 16
 88069 Tett nang
Berichtsjahr: **2006**

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	14
B-1 Innere Medizin	14
B-2 Allgemeine Chirurgie.....	20
B-3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe	27
B-4 Urologie	34
B-5 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde.....	38
B-6 Anästhesiologie und Intensivmedizin	42
C Qualitätssicherung	45
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren).....	45
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V	46
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	46
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	46
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V.....	46
D Qualitätsmanagement	47
D-1 Qualitätspolitik	47
D-2 Qualitätsziele	48
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	49
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	50
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte.....	51
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	51

Einleitung

In guten Händen

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Haus. Ihnen liegt der Strukturierte Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V der Klinik Tettngang für das Berichtsjahr 2006 vor.



Gesundheit ist unser höchstes Gut. Ist sie angeschlagen, kann unser Leben aus dem Tritt geraten. Wir helfen Ihnen dabei, in einer schwierigen Situation alle Kräfte zu mobilisieren, wieder Mut zu fassen und neue Perspektiven zu sehen. Nicht immer vermögen wir vollständig zu heilen. Was wir Ihnen aber in jedem Fall versprechen können, ist Zuwendung, Linderung und eine sehr gute Versorgung.

Unsere Klinik in Tettngang ist ein Krankenhaus der Regelversorgung mit den Hauptabteilungen Innere Medizin, Chirurgie, Orthopädie und Gynäkologie mit Geburtshilfe sowie den Belegabteilungen Urologie und Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde.

In Kooperation mit niedergelassenen Fachärzten werden auch Operationen am Auge sowie neurochirurgische Operationen in der Klinik durchgeführt.

Sie dürfen von uns mehr erwarten als die Leistungen eines Krankenhauses der Grund- und Regelversorgung. Wir bieten in unseren interdisziplinären Behandlungszentren in den Bereichen Diabetes, Orthopädie, Urologie, Gynäkologie und Innere Medizin ein breites Spektrum an Leistungen für eine ganzheitliche Untersuchung und Therapie.

Wir betreuen jährlich über 5.850 Patienten stationär und über 14.500 Patienten ambulant. Unser Ziel ist es, unseren Patienten durch präzise Diagnostik, zielgerichtete Therapie und erstklassige Pflege sowie persönliche Fachgespräche zur Gesundung und damit zu einer höheren Lebensqualität zu verhelfen. Dies geschieht ganz wesentlich durch die anerkannt hohe Kompetenz, Spezialisierung und Erfahrung unserer Ärzte, Pflegekräfte und Therapeuten. Unsere besondere Stärke liegt in der engen Kooperation der Teams der Fachabteilungen. Der freundliche, harmonische Umgang untereinander und die Fürsorge gegenüber den Patienten sind Voraussetzung dafür, dass Vertrauen wachsen kann. Und Vertrauen ist wiederum die Basis für medizinischen Erfolg.

Die hohe fachliche Kompetenz geht immer einher mit menschlicher Zuwendung. Unser Leitspruch "In guten Händen" trifft diese Philosophie auf den Punkt. Die Wiederherstellung bzw. die Besserung des Gesundheitszustandes unserer Patienten ist das Bestreben aller Mitarbeiter unserer Klinik. Jeder Patient soll sich von Anfang und bis zur Entlassung bei uns wohl fühlen.

Ich wünsche Ihnen ein aufschlussreiches Lesevergnügen - und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Sachsenmaier
Geschäftsführer

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Herr Jürgen Sachsenmaier
Geschäftsführer der Klinik Tett nang

Frau Dr. rer. pol. Constanze Müller
Geschäftsbereichsleiterin Qualitäts- und Produktmanagement / Public Relations (Zentrale des Trägers)

Weitere Ansprechpartner:

Chefarzt Dr. Markwat, Ärztlicher Direktor
Frau Brigitte Dorn, Pflegedirektorin
Herr Bernhard Wagner, Controlling
Herr Eduard Miller, Personalleiter
Chefarzt Herr Dr. Edmund Weber, Orthopädie, Endoprothetik und Unfallchirurgie
Chefarzt Herr Dr. Holger Sauer, Innere Medizin
Chefarzt Herr Dr. Christian Fünfgeld, Gynäkologie und Geburtshilfe
Chefarzt Herr Dr. Dietmar Craß, Anästhesie
Belegarzt Herr Dr. Ingo Exner, Hals-Nasen-Ohren
Belegarzt Herr Dr. Axel Schmidt, Urologie

Links:

www.klinik-tett nang.de
www.chirurgie-tett nang.de
www.wzk-portal.de

A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: Klinik Tett nang GmbH
Hausanschrift: Emil-Münch-Straße 16
88069 Tett nang

Telefon: 07542 531-0
Fax: 07542 531-178

URL: www.klinik-tett nang.de
EMail: info@klinik-tett nang.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260840610

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00

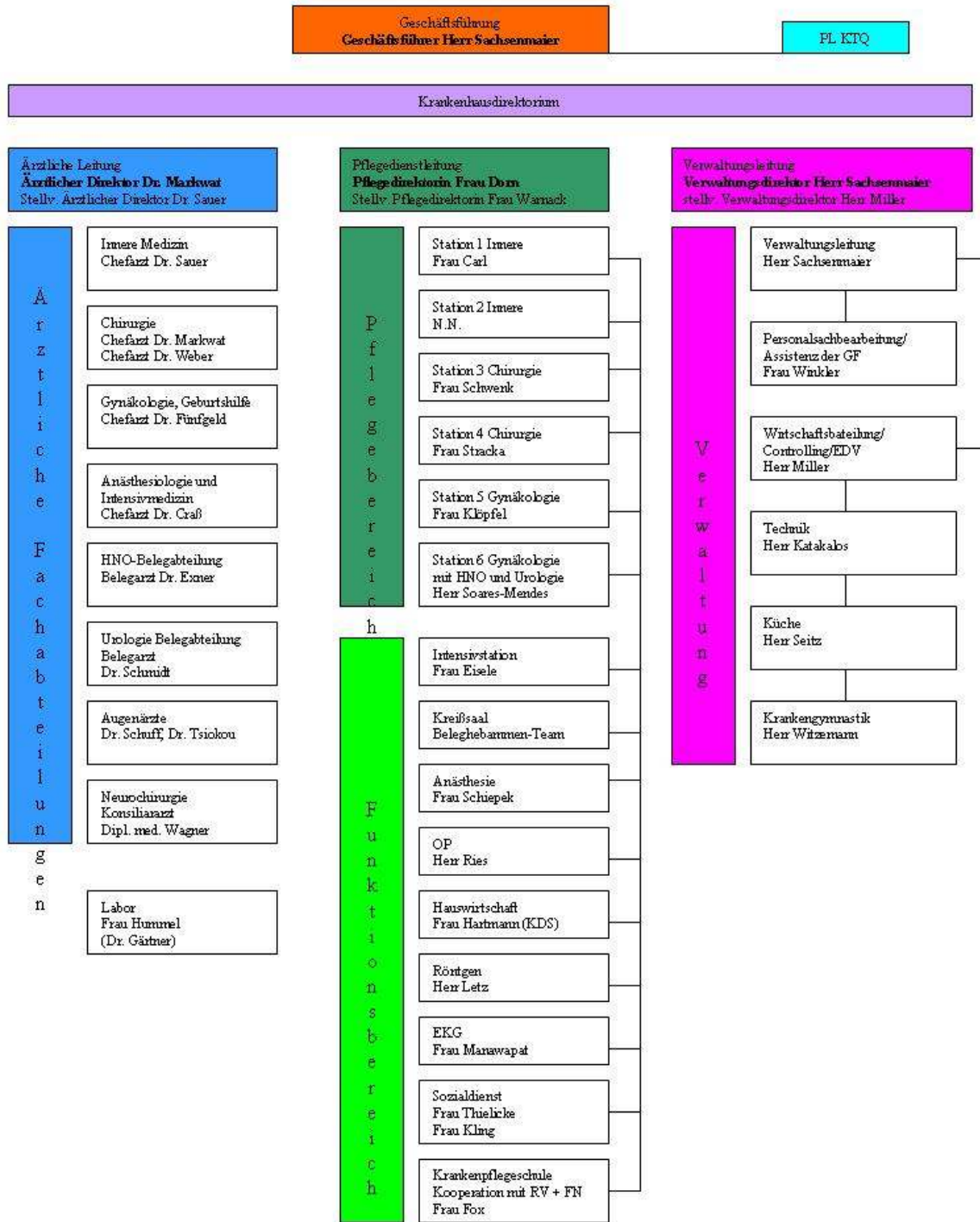
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Waldburg-Zeil Kliniken GmbH & Co. KG

Art: privat

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Nein



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Unsere Spezialgebiete und Schwerpunkte:

- Innere Medizin
- Behandlungszentrum Diabetes mellitus Typ 1, Typ 2 (DDG)
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Zentrum für Urogynäkologie
- Visceral- und Gefäßchirurgie
- Interdisziplinäres Bauchzentrum
- Operative Orthopädie, Endoprothetik und Unfallchirurgie
- Anästhesiologie und Intensivmedizin
- Urologie
- Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
- Interdisziplinäres Kontinenzzentrum
- Ambulante Notfallversorgung

Kontinenzzentrum:

Um die Funktionsstörungen der Blase und des Enddarmes und die Lageveränderung der Genitalorgane optimal behandeln zu können, haben sich die Abteilungen der Gynäkologie, der Urologie, der Viszeralchirurgie und der Inneren Medizin zusammengeschlossen.

Der Beckenboden ist für die Funktion von Blase und Darm von entscheidender Bedeutung. Geburten, Bindegewebsschwäche, Operationen und chronische Überlastung können zu Schäden am Beckenboden mit Funktionsstörungen von Blase oder Darm führen. Dabei treten ungewollter Urinverlust, Blasenentleerungsprobleme, Stuhlinkontinenz oder Stuhlentleerungsstörungen auf. Durch Schwächung des Halteapparates kann es zur Senkung von Gebärmutter, Scheide, Blase oder Darm kommen, was die Funktion dieser Organe beeinträchtigen kann. Frauen können schon im mittleren Alter hierdurch in ihrer Aktivität eingeschränkt sein.

Die erfolgreiche Behandlung der Funktionsstörungen der Beckenorgane (Blase, Darm, Prostata, Scheide und Gebärmutter) bietet die Chance, wieder mehr Anteil am Leben zu haben. Voraussetzung hierfür ist eine genaue Klärung der Ursache des Leidens. Nur dann ist eine individuelle erfolgsversprechende Therapie möglich.

Die Spezialisierung und die interdisziplinäre Kooperation mit den anderen Abteilungen der Klinik in einem Kontinenzzentrum ermöglichen eine exakte organübergreifende Diagnostik und eine individuell auf die Beschwerden und den vorliegenden Befund abgestimmte Behandlung.

Diabetesbehandlungszentrum:

Seit Oktober 2003 ist die Innere Abteilung der Klinik Tettngang als Behandlungszentrum Diabetes mellitus Typ 1 und 2 nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) als einziges Haus im Bodenseekreis und der näheren Umgebung anerkannt. Diese Anerkennung wurde zum 1. Januar 2005 für weitere drei Jahre verlängert.

Seit Mitte 2006 haben wir zudem eine zertifizierte Fußambulanz und sind auch zur stationären Behandlung diabetischer Füße zertifiziert. Darüber hinaus ist das Behandlungszentrum von allen Krankenkassen als Behandlungszentrum Diabetes mellitus Typ 2 anerkannt.

Unsere Mitarbeiter besuchen laufend Fort- und Weiterbildungen und sind dadurch in der Lage, Beratung und Behandlung stets auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand durchzuführen – zum Wohle der Patienten.

Patienten haben die Möglichkeit, die wöchentlich stattfindenden Patientenschulungen zu besuchen sowie Einzelberatungen unseres kompetenten Ernährungsteams in Anspruch zu nehmen.

Operative Orthopädie und Endoprothetik:

Die Klinik Tettngang genießt seit Jahren einen hervorragenden Ruf im Bereich der Endoprothetik, d. h. dem künstlichen Gelenkersatz im Bereich Hüfte, Knie, Schulter.

Während die Klinik Tettngang auf die Operation spezialisiert ist, kümmern sich die Fachärzte in der Rehabilitationsklinik in Bad Waldsee darum, dass das Kunstgelenk ausreichend trainiert wird und der Patient beschwerdefrei in sein Privat- und Berufsleben zurückkehren kann.

Dr. med. Edmund Weber, Chefarzt der Abteilung Operative Orthopädie, Endoprothetik und Unfallchirurgie der Klinik Tettngang, führt seit vielen Jahren Gelenkersatzoperationen gemeinsam mit seinem Team durch. Er genießt aufgrund seiner langjährigen Erfahrung, medizinischen Kompetenz und modernen Ausstattung überregionales Renommee. Mit neuester Software ausgestattete Computernavigation unterstützt den Operateur bei der präzisen Implantation der Endoprothesen. Dadurch wird eine höhere Genauigkeit erreicht und die gute Funktion bleibt länger erhalten.

Es werden die neuesten Implantationsverfahren (z.B. minimalinvasive Operationen) mit modernsten Materialien durchgeführt. Zudem werden Oberflächenersatzverfahren (= Überkronung der Hüftgelenksanteile) vorgenommen, die oftmals die Notwendigkeit einer Endoprothese verzögern.

Für die Patienten hat es mehrere Vorteile, sich in der Klinik Tettngang operieren zu lassen: zum einen werden sie von Spezialisten behandelt und von einem exzellenten Team versorgt, zum anderen sind die Behandlungsschritte in der Klinik Tettngang mit denen für die Anschlussheilbehandlung zuständigen Rehabilitationskliniken wie z. B. die Klinik im Hofgarten in Bad Waldsee eng verzahnt, d. h. die Abstimmung zwischen Krankenhaus und Rehabilitationsklinik ist eine klare Voraussetzung und selbstverständlich. Die stationäre Anschlussheilbehandlung in der jeweiligen Rehabilitationseinrichtung erfolgt direkt und ohne Wartezeiten. Von der Diagnosestellung beim Haus- oder Facharzt, über die Operation in der Klinik Tettngang bis hin zur Rehabilitation: Die Behandlung richtet sich nach einem festgelegten, zeitlich optimal koordinierten Konzept. Alle Beteiligten arbeiten Hand in Hand – zum Wohle der Patienten.

Die Patienten sollen sich in den Waldburg-Zeil Kliniken wohl und in guten Händen fühlen, damit Vertrauen wachsen kann, denn Vertrauen ist die Basis für den medizinischen Erfolg.

Bauchzentrum:

Das interdisziplinäre Bauchzentrum an der Klinik Tettang ist auf die Behandlung von Patienten mit gut- und bösartigen Erkrankungen des Abdomens spezialisiert.

Unser Behandlungsspektrum umfasst:

- akute Schmerzzustände des Bauches / Abdomens
- akute und chronische entzündliche Darmerkrankungen (Divertikulitis/Colitis ulcerosa/Morbus Crohn)
- Blutungen des oberen und unteren Gastrointestinaltraktes
- Erkrankungen der Gallenblase und Gallenwege
- Pankreaserkrankungen (insbesondere Pankreatitis)
- Lebererkrankungen
- alle onkologischen Erkrankungen des Bauchraumes (colorektale Karzinome, Magenkarzinome, Pankreaskarzinome)
- endoskopische Interventionen (Polypektomie/Mukosektomie/Papillotomie/Stent-Implantation)
- Stomatherapie

Wir legen in unserem Bauchzentrum großen Wert auf eine fachübergreifende Behandlung, d. h. Diagnostik und Therapie beider Abteilungen (Chirurgie und Innere Medizin) sind eng miteinander verzahnt.

Aufgrund der abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit sind wir in der Lage, komplexe Krankheitsbilder zu behandeln.

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

- Bronchoskopie
- Bestimmung der Sauerstoffsättigung, Säurebasenhaushalts und Gasdruck im Blut, im Zusammenhang mit einer Bronchoskopie
- Entfernung von Fremdkörpern aus Speiseröhre, Magen oder Zwölffingerdarm
- Endoskopische Sklerosierungsbehandlung und / oder Ligatur bei Krampfadern (Varizen) oder Ulzerationen im Bereich des oberen Gastrointestinaltraktes
- PEG-Anlage
- Endoskopische Sondierung der Papilla vateri mit Einbringung von Kontrastmittel (ERCP)
- Erweiterung der Papilla vateri
- Platzierung oder Entfernung einer Drainage im Gallen- oder Pankreasgang
- Kurative Koloskopie
- Röntgendünndarmuntersuchung mittels Sonde u. Kontrastmittel (nach Sellink)
- Behandlung des diabetischen Fußsyndroms
- Konsiliarische Beratung und konsiliarische Behandlung in schwierigen Fällen in den Schwerpunkten der Visceral- und Gefäßchirurgie.
- Konsiliarische Beratung und konsiliarische Behandlung in schwierigen Fällen in den Schwerpunkten der Inneren Medizin
- Durchführung von Implantationen von Portsystemen und venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie und parenteralen Ernährung
- Konsiliarische Beratung und konsiliarische Behandlung in schwierigen Fällen im Gebiet der Unfallchirurgie und speziellen orthopädischen Chirurgie.

- Chirurgische Untersuchungen und Behandlungen im Gebiet der Unfallchirurgie sowie im Gebiet der Orthopädie.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
- Diät- und Ernährungsberatung
- Diabetiker-Schulung
- Wundmanagement
- Wochenbettgymnastik
- Geburtsvorbereitungskurse
- Stillberatung
- Spezielles Leistungsangebot von Hebammen
- Schmerztherapie / -management
- Rückenschule / Haltungsschulung
- Wirbelsäulengymnastik
- Wärme- u. Kälteanwendungen
- Physiotherapie / Krankengymnastik
- Physikalische Therapie
- Medizinische Fußpflege
- Massage
- Lymphdrainage
- Fallmanagement / Case Management/ Bezugspflege
- Entlassungsmanagement
- Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
- Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- **Familienzimmer**
Auf der geburtshilflichen Station können die Väter auf Wunsch bei der Mutter und Ihrem Neugeborenen während des gesamten Aufenthalts übernachten. Die Familie erhält ein Einzelzimmer mit einem zusätzlichen Bett für den Vater.
- **Maniküre / Pediküre**
In der Bäder- und Massageabteilung ist eine Fußpflegebehandlung möglich.
- **Rollstuhlgerechte Nasszellen**
Bei Bedarf können wir den Patienten ein Zimmer mit integrierter rollstuhlgerechter Nasszelle anbieten.
- **Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)**
Für Patienten wird auf jeder Station kostenlos Mineralwasser und Tee zur Verfügung gestellt. Am Nachmittag wird zusätzlich noch Kaffee angeboten.
- **Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)**
Die Patienten können ihr Frühstück und Abendessen aus einem reichhaltigen Angebot selbst zusammenstellen. Beim Mittagessen stehen jeden Tag drei verschiedene Menüs

zur Auswahl. Ein vegetarisches Gericht wird täglich angeboten. Eine Versorgungsassistentin der Küche erfragt jeden Tag die individuellen Essenswünsche der Patienten für den darauf folgenden Tag.

- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle**
In jeder Abteilung werden als Wahlleistung Zwei-Bett-Zimmer mit integrierter Nasszelle und WC angeboten.
- **Zwei-Bett-Zimmer**
In jeder Abteilung wird als Wahlleistung Zwei-Bett-Zimmer angeboten.
- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle**
In jeder Abteilung werden als Wahlleistung 1-Bett-Zimmer mit integrierter Nasszelle und WC angeboten
- **Ein-Bett-Zimmer**
In jeder Abteilung werden als Wahlleistung 1-Bett-Zimmer angeboten.
- **Unterbringung Begleitperson**
Es besteht die Möglichkeit während des stationären Aufenthaltes einen Patienten zu begleiten. Die Begleitperson erhält ein Bett im Zimmer des Patienten und Verpflegung.
- **Rooming-In**
Das Neugeborene befindet sich von Anfang an mit im Zimmer der Mutter. Die Zimmer sind so ausgestattet, dass das Neugeborene im Patientenzimmer versorgt werden kann. Es besteht für die Mutter aber trotzdem die Möglichkeit das Neugeborene kurzzeitig oder über Nacht im Kinderzimmer abzugeben. Dies darf die Mutter selbst entscheiden.
- **Mutter-Kind-Zimmer**
Im Bereich des Kinderzimmers ist ein Mutter-Kind-Zimmer integriert. Hier hat die Mutter und ihr Neugeborenes die Möglichkeit sich zurück zu ziehen.
- **Aufenthaltsräume**
Es befindet sich auf jeder Abteilung ein Aufenthaltsraum. Die hellen und freundlichen Räume laden zum Lesen oder zum gemütlichen Zusammensitzen ein.
- **Seelsorge**
Im Klinikalltag bleibt neben den Untersuchungen und der Behandlung ausreichend Zeit zum Nachdenken. Fragen, Sorgen, Ängste, Hoffnungen und Erwartungen beschäftigen die Patienten. Die Seelsorger helfen ihnen in persönlichen Gesprächen, mit der Krankheit und dem Klinikaufenthalt umgehen zu lernen und Belastungen zu erleichtern. Die Angebote der Seelsorge sind: Eucharistiefeier, Krankensalbung, Krankenkommunion, evangelischer Gottesdienst, Begleitung Sterbender und deren Angehöriger.
- **Dolmetscherdienste**
In der Verwaltung der Klinik ist eine Liste mit allen Fremdsprachenkenntnissen der Mitarbeiter hinterlegt. Bei Bedarf ist so der Dolmetscherdienst gewährleistet.
- **Besuchsdienst / "Grüne Damen"**
Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des Besuchsdienstes führen auf Wunsch Patientenbesuche durch. Im Mittelpunkt steht dabei, für alle großen und kleinen Nöte der Patientinnen und Patienten ein offenes Ohr und Zeit für ein Gespräch zu haben. Der Besuchsdienst erledigt aber auch Aufgaben wie kleinere Botengänge - etwa zum Krankenhauskiosk.
- **Telefon**
An jedem Krankenbett ist ein Telefonanschluss installiert. Die Freischaltung des Anschlusses erfolgt mit einer Chipkarte, welche die Patienten an der Krankenhausporte erhalten.
Weiterhin befindet sich ein öffentlicher Fernsprecher im Eingangsbereich der Klinik.

- **Rundfunkempfang am Bett**
An jedem Krankenbett kann mit Hilfe eines Kopfhörers Radio gehört werden. Die Nutzung des Rundfunkempfangs ist kostenlos.
- **Fernsehgerät am Bett / im Zimmer**
In jedem Krankenzimmer steht den Patienten ein Fernsehgerät zur Verfügung. Die Nutzung ist kostenlos.
- **Balkon / Terrasse**
Auf jeder Abteilung befindet sich ein großzügiger Balkon mit einer einmaligen Aussicht über den Bodensee.
- **Parkanlage**
Mit ausreichenden Sitzgelegenheiten unter Bäumen oder zu kleineren Spaziergängen lädt die gepflegte Parkanlage des Krankenhauses zum Verweilen ein.
In einem Bereich der Parkanlage können die Patienten in gemütlicher Atmosphäre auf dem großen Schachfeld im Freien Schach spielen.
- **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten**
Beim Krankenhaus steht ein großer Parkplatz für Patienten und Besucher zur Verfügung. Die Nutzung ist kostenlos.
- **Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)**
Im Erdgeschoss der Klinik befindet sich eine Krankenhauskapelle. Hier findet jeden Mittwoch eine Eucharistiefeier statt. Zusätzlich findet an jedem 3. Samstag im Monat ein evangelischer Gottesdienst statt. Patienten werden hierzu auf Wunsch im Bett oder mit dem Rollstuhl abgeholt.
- **Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten**
Im Eingangsbereich der Klinik ist ein Kiosk. Dort finden Patienten und Besucher ein umfangreiches Angebot aus Zeitschriften, Zeitungen, Blumen, Süßwaren, Gebäck, Hygieneartikel, kleine Präsente, Getränke, Briefmarken, Postkarten und Briefpapier.
- **Internetzugang**
Im Eingangsbereich steht den Patienten ein Internet-Platz zur Verfügung. Von diesem kann im Internet gesurft und E-Mails empfangen/versendet werden.
- **Friseursalon**
Auf Wunsch kommt eine mobile Friseurin ins Haus
- **Faxempfang für Patienten**
In allen Sekretariaten befinden sich Faxgeräte. Auf diese können auch Faxe an Patienten versendet werden. Diese werden dann umgehend über die Hauspost an die Patienten verteilt.
- **Cafeteria**
Im Eingangsbereich ist eine gemütliche Cafeteria. Hier können Besucher und Patienten in gemütlicher Atmosphäre verweilen und sich mit Getränken, Kaffee und hausgemachten Kuchen oder kleinen Speisen verwöhnen lassen. Besonders einladend ist die Sonnenterasse mit herrlichem See- und Bergblick.
- **Bibliothek**
Die mobile Bücherei besucht die Patienten jeden Mittwochvormittag auf ihrer Station. Die Rückgabe der Bücher erfolgt an die Büchereihelfer oder beim Personal an der Krankenhausporte. Bei Buchwünschen außerhalb der Verleihzeiten hilft der Sozialdienst im Krankenhaus gerne weiter. Der Buchverleih ist kostenlos.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Keine Forschung und Lehre.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 185

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl: 5.865

Ambulante Fallzahl: 14.546

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Innere Medizin

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Innere Medizin
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Holger Sauer
Ansprechpartner:	Sekretariat der Inneren Abteilung
Hausanschrift:	Emil-Münch-Str. 16 88069 Tett nang
Telefon:	07542 531-101
Fax:	07542 531-169
URL:	www.klinik-tett nang.de
E-Mail:	info@klinik-tett nang.de

Oberärzte:

Dr. med. Andreas Kost, Facharzt für Innere Medizin, Notfallmedizin, Suchtmedizin

Dr. med. Martin W. Pfeifer, Facharzt für Innere Medizin, Diabetologie, Notfallmedizin, Sportmedizin

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

In der Inneren Abteilung wird im Rahmen der Grundversorgung das komplette Spektrum internistischer Erkrankungen aus allen Teilgebieten behandelt. Außerdem werden Patienten mit neurologischen Krankheitsbildern aufgenommen. Für Notfälle steht eine modernst ausgestattete Intensivstation zur Verfügung. Diagnostik und Therapie erfolgen ausnahmslos auf Basis wissenschaftsorientierter Innerer Medizin (evidence based medicine).

Der Abteilung obliegt die Organisation und ärztliche Besetzung des am Krankenhaus stationierten Notarztwagens.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Diagnostik und Therapie gastroenterologischer Erkrankungen
- Alle Verfahren der diagnostischen u. interventionellen Endoskopie des oberen u. unteren Verdauungstraktes sowie der Gallenwege (ERCP inkl. Steinextraktionen u. Stent-Implantationen)

- Diagnostische Bronchoskopie
- Interdisziplinäres Zentrum für Erkrankungen der Bauchorgane zusammen mit der Chirurgischen und Gynäkologischen Abteilung des Hauses
- DDG-zertifizierte Behandlung und Schulung von Patienten mit Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 (alle Therapieverfahren inkl. Insulinpumpe). Betreuung von schwangeren Diabetikerinnen in Zusammenarbeit mit der Gynäkologischen Abteilung des Hauses
- DDG-zertifizierte interdisziplinäre Behandlung von diabetischen Fußkomplikationen, sowohl für den stationären wie auch für den ambulanten Bereich mit modernem Wundmanagement inkl. Einsatz biochirurgischer Verfahren und Vakuumbehandlungen.
- Allgemeine und spezielle Ernährungsmedizin, insbesondere Adipositasbehandlung
- Diagnose und Therapie von Herz- und Kreislauferkrankungen sowie spezifischer kardiovaskulärer Risikofaktoren. Moderne Farbdopplerultraschallgeräte inkl. Ösophagusechokardiographie (TEE), hämodynamische Kreislaufüberwachung, Elektrotherapie von Herzrhythmusstörungen (Kardioversion u. Herzschrittmacher) stehen zur Verfügung.
- Inkontinenz-Behandlung in Zusammenarbeit mit den Abteilungen für Chirurgie, Gynäkologie und Urologie.

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Ambulanz (Privat- und Kassenermächtigung) mit hoher Frequenz endoskopischer Untersuchungen und Interventionen.
- Diabetologische Fußambulanz (Privat- und Kassenermächtigung) in Kooperation mit einem Orthopädienschuhmacher und einer Praxis für Podologie.
- Kooperation mit dem Herzkatheterlabor des Klinikum Friedrichshafen (24h-Bereitschaft) sowie mit der kardiologischen Gemeinschaftspraxis Ravensburg.
- Eine zeitgerechte NAW-Transportlogistik ist durch den abteilungseigenen Notarztdienst gewährleistet.
- Hämatologisch/onkologische Zusammenarbeit mit der Internistischen Gemeinschaftspraxis Friedrichshafen.
- Durchführung von Akut-Dialysen in Kooperation mit der Dialyse-Praxis Friedrichshafen.
- Regelmäßige Informationsveranstaltungen für Patienten mit den Schwerpunkten Gesundheitsschulung, Adipositas und Diabetes in Kooperation mit externen Referenten sowie Durchführung u. Organisation von Diabetikertagen u. Insulinpumpenforen.
- Ärztliche Betreuung von mehreren Selbsthilfegruppen einschl. einer speziellen Diabetiker-Sportgruppe.
- Hausinterne Fortbildungsveranstaltungen auch für niedergelassene Ärzte, teilweise mit externen Referenten oder in Zusammenarbeit mit der Pathologischen Gemeinschaftspraxis Friedrichshafen (Fallseminare).
- Vortragstätigkeiten auf medizinischen Kongressen.
- Regelmäßige geriatrische Konsiliartätigkeit durch den geriatrischen Dienst des Landkreises.
- Zeitnahe Planung und Organisation von Reha-Maßnahmen / AHB / Übergangs- u. ambulanter Pflege durch den Sozialen Dienst des Hauses.
- Notfallversorgung über 24 h

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Diabetiker-Schulung
- Diät- und Ernährungsberatung
- Wundmanagement
- Medizinische Fußpflege
- Kinästhetik
- Schmerztherapie / -management
- Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse
- Bobath-Therapie
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
- Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
- Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
- Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
- Physiotherapie / Krankengymnastik
- Massage
- Physikalische Therapie
- Wärme- u. Kälteanwendungen
- Lymphdrainage
- Osteopathie / Chiropraktik
- Fallmanagement / Case Management / Bezugspflege
- Entlassungsmanagement
- Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
- Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter
- Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind im Kapitel A-10 dargestellt.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 1.711

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	140	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
2	J18	92	Lungenentzündung
3	I48	84	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
4	E11	83	Typ 2 Diabetes mellitus
5	R55	49	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken
6	J44	45	chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegwiderstand
7	I10	40	Bluthochdruck
8	F10	39	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol
9	I20	37	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl (=Angina pectoris)
10	N39	36	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)

B-1.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	395	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
2	1-632	296	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
3	1-440	255	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	1-650	172	Dickdarmspiegelung
5	5-893	118	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
6	8-800	100	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
7	8-831	100	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
8	8-390	97	Lagerungsbehandlung
9	1-444	84	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung
10	3-220	64	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Ambulanz der Inneren Abteilung
Angebotene Leistung	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm. Endoskopische Behandlung von Speiseröhrenverengungen u. -Krampfadern. Anlage einer PEG (Ernährungssonde). Spiegelung des Dickdarmes (Koloskopie). Endoskopische Untersuchung des Gallen- u. Bauchspeicheldrüsenganges sowie der Gallenblase (ERCP) einschl. Behandlung. Spiegelung der Bronchien (Bronchoskopie). Bestimmung des Säurebasenhaushalts und Blutgasanalyse. Röntgenkontrastuntersuchung des Dünndarmes.
Art der Ambulanz	Ermächtigungsambulanz Dr. Holger Sauer

Bezeichnung der Ambulanz	Ambulanz für Diabetes
Angebotene Leistung	Behandlung des diabetischen Fußes
Art der Ambulanz	Ermächtigungsambulanz Dr. Martin W. Pfeifer

Bezeichnung der Ambulanz	Notfallambulanz Innere Medizin
Angebotene Leistung	Notfallversorgung internistischer Erkrankungen
Art der Ambulanz	Notfallambulanz der Klinik Tettngang

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-1.11 Apparative Ausstattung

- Video - Endoskopie
- Sonographie / Dopplersonographie / Farbduplexsonographie / Echokardiographie transthorakal u. transoesophageal
- Belastungs-EKG / Ergometrie / Langzeit – EKG /Langzeit -Blutdruckmessung
- Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung
- Röntgen / digitale Durchleuchtung
- Magnetresonanztomographie (MRT) in Kooperation mit externem Anbieter
- Computertomograph (CT) in Kooperation mit externem Anbieter
- Geräte für Nierenersatzverfahren (Dialyse) in Kooperation mit externem Anbieter
- Herzschrittmacherprüfung / Kardioversion. Herzkatheteruntersuchungen in Kooperation mit externem Anbieter

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,00	
Davon Fachärzte	4,00	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00	

Fachexpertise der Abteilung:

- Innere Medizin
- Notfallmedizin
- Diabetologie
- Ernährungsmedizin
- Sportmedizin
- Suchtmedizin

Weiterbildungsbefugnis:

- 4 Jahre Innere Medizin

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	29,00	
Examinierte Pflegekräfte	28,00	
Examinierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,00	

Zusatz-Qualifikationen:

3 x Stationsleitung (1 aktiv)
5 x Praxisanleiter
1 x Bobath
1 x Wundmanagement
2 x Diabetesassistentin

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Diabetesberaterin/Diabetesassistentin
- Diätassistenten
- Wundmanager: Spezielle Wundmanager für den Bereich des Diabetischen Fußes
- Podologen
- Psychologen (extern)
- Sozialarbeiter
- Physiotherapeuten
- Masseur / Medizinische Bademeister
- Arzthelfer

B-2 **Allgemeine Chirurgie**

B-2.1 **Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Allgemeine Chirurgie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Edmund Weber / Dr. med. Rolf Markwat
Ansprechpartner: Sekretariat der Chirurgischen Abteilungen

Hausanschrift: Emil-Münch-Str. 16
 88069 Tett nang

Telefon: 07542 531-201
Fax: 07542 531-229

URL: www.klinik-tett nang.de
E-Mail: info@klinik-tett nang.de

Oberarzt Visceral- und Gefäßchirurgie

Bernhard Deufel, Facharzt für Allgemein- u. Visceralchirurgie

Oberärzte Orthopädie

Dr. med. Sieghard Freising, Facharzt für Allgemein-, Visceral- u. Unfallchirurgie

Dr. med. Solveig Schier, Fachärztin für Allgemeinchirurgie und Unfallchirurgie

B-2.2 **Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilungen:

Visceral- und Gefäßchirurgie

- Eingriffe am Dickdarm bei gut- und bösartigen Erkrankungen
- Eingriffe an Magen und Darm
- Operationen an der Gallenblase und den Gallenwegen
- Hernien-Eingriffe
- MIC-Verfahren (Knopflochchirurgie)
- Schilddrüsenoperationen
- Krampfaderchirurgie
- Implantationen von venösen Port- u. Kathetersystemen zur Chemotherapie u. parenteralen Ernährung
- Behandlung des chronischen Beingeschwürs (Ulcus cruris)
- Behandlung des diabetischen Fußes in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den Abteilungen Innere Medizin und Orthopädie

- Interdisziplinäres Bauchzentrum
- Ambulantes Operieren

Orthopädie

- Hüftendoprothetik und Wechsel
- Knieendoprothetik und Wechsel
- Schulterendoprothetik und Wechsel
- Arthroskopische Operationen an Knie- und Schultergelenk (inkl. Kreuzband- u. Schulterverfahren)
- Alle klassischen orthopädische Eingriffe wie Umstellungsosteotomien, Arthrodesen, Fußkorrekturen, Kreuzbandoperationen, Schultereingriffe, Schulterstabilisierungsoperationen
- Gesamte Traumatologie des Bewegungsapparates
- Wirbelsäulenchirurgie
- Eigenblutspende
- Ambulantes Operieren

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Visceral- und Gefäßchirurgie

- Interdisziplinäres Bauchzentrum mit abgestimmten Behandlungsprozessen im Bereich von Magen-, Darm u. Gallenerkrankungen mit der Inneren Abteilung
- Minimalinvasive Chirurgie im Bereich
 - Gallenblasenoperationen
 - Leistenbruchoperationen
 - Blinddarmoperationen
 - Tumoroperationen im Magen- /Darmbereich
 - Strumaoperationen
 - Varizenoperationen

Orthopädie

- Implantation von Gelenkprothesen am Hüft-, Knie- u. Schultergelenk
- Computerunterstützte Navigation beim Einbau von Hüft- u. Kniegelenken
- Oberflächenersatzprothese am Hüftgelenk bei jüngeren Patienten (Mc Minn)
- Wechseloperationen am Hüft-, Kniegelenk bei Lockerung
- Integrierte Versorgung beim Einbau/Wechsel von Kunstgelenken an Hüfte und Knie mit abgestimmten Behandlungskonzepten mit der Waldburg-Zeil Rehabilitationsklinik „Klinik am Hofgarten“ in Bad Waldsee oder auf Wunsch mit anderen Waldburg-Zeil Rehabilitationskliniken für Versicherte der DAK und der BKK.
- Fußkorrekturen

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Spezialsprechstunden Endoprothetik
- Spezialsprechstunden Varizenchirurgie
- Notfallversorgung über 24 Stunden
- Berufsgenossenschaftliches Behandlungsverfahren (Durchgangsarzt-Zulassung)
- Durchführung von Gutachten
- Teilnahme an Qualitätssicherungsverfahren

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
- Wirbelsäulengymnastik
- Wärme- u. Kälteanwendungen
- Rückenschule / Haltungsschulung
- Physikalische Therapie
- Lymphdrainage
- Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
- Fallmanagement / Case Management / Bezugspflege
- Entlassungsmanagement
- Wundmanagement
- Stomatherapie und -beratung
- Schmerztherapie / -management
- Physiotherapie / Krankengymnastik
- Osteopathie / Chiropraktik
- Medizinische Fußpflege
- Massage
- Kinästhetik
- Diät- und Ernährungsberatung
- Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
- Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
- Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind im Kapitel A-10 dargestellt.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 1.943

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M16	145	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
2	M17	140	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
3	S82	107	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
4	K40	95	Leistenbruch
5	K80	92	Gallensteinleiden
6	K35	90	Akute Blinddarmentzündung
7	S72	87	Oberschenkelbruch
8	E04	78	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)
9	S42	71	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
10	T84	70	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate

B-2.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-820	185	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
2	5-787	178	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
3	5-794	155	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Dräh)
4	5-893	148	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5	5-916	146	Vorübergehende Weichteildeckung
6	5-793	117	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
7	5-470	115	Blinddarmentfernung
8	5-822	113	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk
9	5-788	107	Operationen an den Mittelfußknochen oder den Zehengliedern
10	5-812	104	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Chirurgische Ambulanz
Angebotene Leistung	Notfallversorgung aller Unfälle außer Arbeits- u. Wegeunfälle. Wundversorgung, Versorgung u. Behandlung von Frakturen, Gelenkluxationen u. Kopfverletzungen. Versorgung u. Erstbehandlung von akuten Schmerzzuständen (Bauch, Rücken ...)
Art der Ambulanz	Chirurgische Notfallambulanz der Klinik Tettngang

Bezeichnung der Ambulanz	BG-Ambulanz
Angebotene Leistung	Notfallversorgung u. Weiterbehandlung aller Arbeits- u. Wegeunfälle (außer Schwerstverletzte)
Art der Ambulanz	Durchgangsarztliche Ambulanz Dr. Weber

Bezeichnung der Ambulanz	Ambulanz Dr. Weber
Angebotene Leistung	Sprechstunden für Gelenkersatz (Hüft-, Knie-, Schultergelenk), Arthroskopie sowie andere operativ orthopädische Krankheitsbilder. Ambulante Operationen: -Metallentfernungen -Frakturen -Arthroskopien (Knie) -Weichteil-OP`s (Schleimbeutel, Sehnen)
Art der Ambulanz	Ermächtigungsambulanz operative Orthopädie Dr. Weber

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-530	24	Verschluss einer Hernia inguinalis
2	1-502	12	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
3	5-493	7	Operative Behandlung von Hämorrhoiden

Chirurgie:

- Leisten- und Schenkelhernie
- Nabel- oder Mittellinienhernie
- Nabel / Mittelhernie mit Muskel und / oder Faszienschiebeplastik
- Einklemmte Leisten-, Schenkel-, Nabelhernie
- Exstirpation / subfasziale Ligatur Seitenvarizen 1
- Exstirpation / subfasziale Ligatur Seitenvarizen 2 und weitere
- Crossektomie und / oder Exstirpation Vena saphena parva
- Crossektomie und / oder Exstirpation Vena saphena magna
- Anlage arterio- venöser Shunts zur Hämodialyse
- Entfernung arterio- venöser Shunts zur Hämodialyse

- Vollständige Exzision eine Pilonidalsinus
- Erweiterung Mastdarmschließmuskel
- OP einer Analfissur
- OP von submukösen perianalen Fisteln
- Exzision von Hämorrhoidalknoten
- Chirurgische Behandlung von Patienten mit diabetischem Fußsyndrom

Unfallchirurgie:

- Arthroskopische Operationen am Knie
- Metallentfernungen
- Behandlung von Schnittverletzungen
- Sehnennaht an der Hand

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-2.11 Apparative Ausstattung

- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)
- OP-Navigationsgerät
- System für computerunterstützte Operationen (Implantation von Gelenkersatzprothesen an Hüfte- u. Kniegelenk und Umstellungsoperationen am Knie)
- Vakuumbehandlungssystem für komplexe Wund- und Infektbehandlung bei Haut und Unterhautdefekten
- Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,00	
Davon Fachärzte	8,00	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00	

Fachexpertise der Abteilung:

Schwerpunktbildungen:

- Spezielle orthopädische Chirurgie
- Spezielle Unfallchirurgie
- Allgemeinchirurgie
- Viszeralchirurgie

Weiterbildungen und Fachkundenachweise:

- Fakultative Weiterbildung: Spezielle orthopädische Chirurgie
- Chirotherapie

Weiterbildungsbefugnis:

- 3 Jahre Chirurgie nach WBO 1995
- 1 Jahr Unfallchirurgie nach WBO 1995

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	34,00	
Examierte Pflegekräfte	31,00	
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,00	

Zusatz Qualifikationen:

12 x Stationsleitung (2 aktiv)

5 x Praxisanleiter

1 x Stomatherapie

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Wundmanager
- Physiotherapeuten
- Masseur / Medizinische Bademeister
- Stomatherapeuten
- Sozialarbeiter
- Arzthelfer
- Diätassistenten
- Diabetesberatung

B-3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Christian Fünfgeld
Ansprechpartner: Sekretariat der gynäkologischen Abteilung

Hausanschrift: Emil-Münch-Str. 16
88069 Tettang

Telefon: 07542 531-301
Fax: 07542 531-329

URL: www.klinik-tettang.de
E-Mail: info@klinik-tettang.de

Oberärzte

Dr. med. Birthe Fink-Oldach, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe

Bert Riemenschneider, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Gynäkologie

- Zentrum für rekonstruktive Beckenbodenchirurgie
- Urogynäkologie (Behandlung von Funktionsstörungen der Blase und von Senkungszuständen)
- Minimalinvasive Operationen an Gebärmutter und Eierstöcken
- Operative Onkologie (Behandlung von Krebserkrankungen von Gebärmutter, Gebärmutterhals und Eierstöcken)
- Therapie des Mammakarzinoms
- Ambulantes Operationszentrum

Geburtshilfe

- Geburtsvorbereitung /Schwangerschaftsbetreuung
- Familienorientierte sanfte Geburt
- Betreuung im bzw. nach dem Wochenbett

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Interdisziplinäres Kontinenzzentrum

- Behandlung und Operation der Funktionsstörungen der Beckenorgane (Blase, Darm, Scheide und Gebärmutter) mittels modernster, computergestützter Diagnostik und Operationsverfahren durch ein abteilungsübergreifendes Team.

Minimalinvasive Operationen

- Im Bereich der Gebärmutter und den Eierstöcken

Operative Onkologie

- Behandlung von Krebserkrankungen von Gebärmutter, Gebärmutterhals und Eierstöcken

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Sprechstunde für gynäkologische Problemfälle
- Urogynäkologische Sprechstunde (mit Urodynamischem Messplatz)
- Brustsprechstunde (mit minimal-invasiver Diagnostik durch Stanzbiopsie)
- Sterilitätsdiagnostik (z.B. Darstellung der Eileiter im Ultraschall mit Kontrastmittel)
- Geburtsvorbereitungskurse/ Informationsabende für werdende Eltern
- Geburtsvorbesprechung, Informationsgespräche u. Kreißsaalführungen
- Akupunktur als geburtsvorbereitende Maßnahme
- Pränatale Diagnostik
- Schwangerschaftsbegleitende Untersuchungen
- äußere Wendung bei Beckenendlage
- Notfallversorgung über 24 Std.
- Teilnahme an externer Qualitätssicherung

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
- Wochenbettgymnastik
- Geburtsvorbereitungskurse
- Stillberatung
- Spezielles Leistungsangebot von Hebammen
- Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen
- Naturheilverfahren
- Atemgymnastik
- Physikalische Therapie
- Lymphdrainage
- Fallmanagement / Case Management / Bezugspflege
- Entlassungsmanagement
- Diabetiker-Schulung
- Babymassage
- Wundmanagement
- Stomatherapie und -beratung

- Schmerztherapie / -management
- Säuglingspflegekurse
- Physiotherapie / Krankengymnastik
- Osteopathie / Chiropraktik
- Massage
- Kinästhetik
- Diät- und Ernährungsberatung
- Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
- Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter
- Akupunktur

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind im Kapitel A-10 dargestellt.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 1.832

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	448	Lebendgeborene(r) Säugling(e)
2	OXX	364	Entbindung und damit zusammenhängende Diagnosen
3	N81	205	Senkung der Genitalorgane der Frau
4	N39	133	Harninkontinenzkrankungen (unfreiwilliger Harnverlust)
5	D25	84	Gutartige Geschwulst der Gebärmuttermuskulatur (=Myom)
6	C50	78	Brustkrebs
7	N83	50	Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter oder der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)
8	K66	30	Verwachsungen im Unterbauch
9	D27	24	Gutartige Geschwulst der Eierstöcke
10	O21	23	Probleme während der Schwangerschaft

B-3.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	477	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	5-593	192	vaginale Harninkontinenz - Operation [Zügeloperation]
3	9-260	188	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
4	5-683	176	Operative Entfernung der Gebärmutter
5	9-261	151	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
6	5-749	148	Entbindung durch Kaiserschnitt
7	5-469	142	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
8	5-704	123	Plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik
9	5-738	109	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung oder Naht
10	5-651	105	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe der Eierstöcke

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Ambulanz der Gynäkologischen Abteilung
Angebotene Leistung	-Urogynäkologische Sprechstunde (Diagnostik, Beratung, Behandlung) -Diagnostik, Beratung u.- Behandlung bei Tumorerkrankung -Geburtshilfliche Sprechstunde (Ultraschalluntersuchung, Geburtsplanung bei Risikoschwangeren)
Art der Ambulanz	Ermächtigungsambulanz Dr. Christian Fünfgeld

Bezeichnung der Ambulanz	Notfallambulanz Gynäkologie
Angebotene Leistung	Geburtshilfliche Untersuchungen CTG-Kontrollen Wehenbelastungstest Äußere Wendung bei Beckenendlage Abklärung / Versorgung von akuten Unterleibs- u. Brusterkrankungen
Art der Ambulanz	Notfallambulanz der Klinik Tettnang

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	110	Diagnostische Hysteroskopie
2	5-690	80	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
3	5-681	24	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
4	5-469	18	Andere Operationen am Darm
5	5-671	9	Konisation der Cervix uteri

Gynäkologie:

- Abortabrasio
- Messerkonisation
- Kondylom-Abtragung
- Mamma-PE
- Frakt. Abrasio und Hysteroskopie
- Elektrokonisation
- Marsupialisation einer Bartholin- oder Vaginalzyste
- Exzision von Lymphknoten
- Laparoskopie einschließlich Exzision

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-3.11 Apparative Ausstattung

- Uroflow / Blasendruckmessung
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)
- Endoskop
- Belastungs-EKG / Ergometrie
- Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,00	
Davon Fachärzte	5,00	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00	

Fachexpertise der Abteilung:

Schwerpunktweiterbildungen:

- Gynäkologische Onkologie
- Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Weiterbildungen und Fachkundenachweise:

- Fakultative Weiterbildung: spezielle operative Gynäkologie
- Fachkunde Sonographie der Brustdrüse in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Fachkunde Sonographie der Gefäße des weiblichen Genitalsystems
- Fachkunde Sonographie der Gefäße des Fetus
- Laser-Fachkunde Gynäkologie

Weiterbildungsbefugnis:

- volle 5-jährige Facharztweiterbildung
- 1 Jahr gynäkologische Onkologie (Weiterbildungsordnung 2006)
- 1 Jahr spezielle operative Gynäkologie (Weiterbildungsordnung 2003)
- 1 Jahr spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (Weiterbildungsordnung 2003)

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	30,00	
Examierte Pflegekräfte	29,00	
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,00	

Zusatz-Qualifikationen

7 x Stationsleitung (2aktiv)

4 x Praxisanleiter

2 x Still- und Laktationsberaterin (davon 1 noch in Weiterbildung WB)

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Diabetesberaterin/Diabetesassistentin
- Laktationsberaterin
- Osteopath

- Stomatherapeuten
- Wundmanager
- Sozialarbeiter
- Podologen
- Masseure / Medizinische Bademeister
- Diätassistenten
- Beleghebammen / -entbindungspfleger

B-4 Urologie

B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Urologie

Art: Belegabteilung

Chefarzt: Dr. med. Axel Schmidt
Ansprechpartner: Pflegepersonal Station 6 oder Praxis Dr. Axel Schmidt Ravensburg
Tel. 0751/31212

Hausanschrift: Emil-Münch-Str. 16
88069 Tett nang

Telefon: 07542 531-0
Fax: 07542 531-177

URL: www.klinik-tett nang.de
EMail: info@klinik-tett nang.de

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Urologische Onkologie
- Transurethrale Elektroresektion der vergrößerten Prostata
- Beschneidung beim Erwachsenen oder Kind
- Operation bei Hodenhochstand und Vorhautverengung
- Sterilisation

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Urologische Onkologie

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Neurourologie

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
- Kontinenztraining / Inkontinenzberatung

- Wirbelsäulengymnastik
- Wärme- u. Kälteanwendungen
- Rückenschule / Haltungsschulung
- Physikalische Therapie
- Massage
- Lymphdrainage
- Fallmanagement / Case Management / Bezugspflege
- Entlassungsmanagement
- Wundmanagement
- Stomatherapie und -beratung
- Schmerztherapie / -management
- Physiotherapie / Krankengymnastik
- Osteopathie / Chiropraktik
- Medizinische Fußpflege
- Kinästhetik
- Diät- und Ernährungsberatung
- Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
- Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind im Kapitel A-10 dargestellt.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 185

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C61	40	Bösartige Neubildung in der Prostata
2	N40	32	Gutartige Vergrößerung der Prostata
3	N20	28	Nieren- oder Harnleitersteine
4	C67	19	Harnblasenkrebs
5	N13	13	Krankheit mit Harnverhalt oder Harnrücklauf in den Harnleiter
6	N43	13	Wasserbruch des Hodens oder Nebenhodengewebshohlraum mit spermienhaltiger Flüssigkeit(=Zyste)
7	N32	6	Sonstige Krankheiten der Harnblase
8	D41	5	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Harnorgane
9	N23	5	Nicht näher bezeichnete Nierenkolik
10	N39	4	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)

B-4.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-601	40	Entfernen oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre
2	5-562	38	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters, Harnleitersteinbehandlung mit Zugang über die Niere oder über die Harnröhre durch Spezialendoskop
3	5-604	35	Ausgedehnte Entfernung der Vorsteherdrüse und der Samenblase
4	5-573	29	Einschneiden, Entfernen oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
5	8-137	20	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschleife (=Plastikröhrchen, das mit zwei "Pigtails" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)
6	5-560	19	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Ureters
7	1-665	18	Diagnostische Ureterorenoskopie
8	5-570	12	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase
9	8-930	11	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
10	5-611	8	Operation einer Hydrocele testis

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Ambulante Behandlungsmöglichkeiten in der Belegarztpraxis Dr. Schmidt.
- Ambulante Operationen in der Praxis sowie in der Klinik Tettwang
- Kinderurologische Eingriffe

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Belegabteilung Urologie gibt es keine ambulante Operationen nach §115 SGB V

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-4.11 Apparative Ausstattung

- Uroflow / Blasendruckmessung
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät
- OP-Navigationsgerät
- Endoskop
- Belastungs-EKG / Ergometrie

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0,00	
Davon Fachärzte	0,00	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	1,00	

Fachexpertise der Abteilung:

- Fachweiterbildung Urologie
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Urologie
- Mitglied der Amerikanischen Gesellschaft für Urologie

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	0,00	Es handelt sich hier um eine Station auf der Patienten mehrerer Fachrichtungen versorgt werden und lässt sich den Belegabteilungen nicht genau zuordnen. Aus diesem Grund ist das Pflegepersonal der gynäkologischen Abteilung zugeordnet.
Examierte Pflegekräfte	0,00	
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,00	

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Wundmanager
- Sozialpädagogen
- Sozialarbeiter
- Podologen
- Physiotherapeuten
- Masseur / Medizinische Bademeister
- Diätassistenten

B-5 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Art: Belegabteilung

Chefarzt: Dr. med. Ingo Exner
Ansprechpartner: Pflegepersonal Station 6 oder Praxis Dr. Exner in Tett nang
Telefon 07542/8905

Hausanschrift: Emil-Münch-Str. 16
88069 Tett nang

Telefon: 07542 531-0
Fax: 07542 531-177

URL: www.klinik-tett nang.de
EMail: info@krankenhaus-tett nang.de

**B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit /
Fachabteilung**

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Nase und Nasennebenhöhlenchirurgie
- Mittelohrchirurgie
- Mikrochirurgische Operationen am Kehlkopf
- Kosmetische Chirurgie
- Operationen an Hals und den Speicheldrüsen

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Nase und Nasennebenhöhlen
- Operationen mit modernen blutstillenden und schmerzarmen Tamponaden
- Mikrochirurgische Operationen
- Kosmetische Operationen

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Schlaf- und Schnarchdiagnostik und operative Maßnahmen
- Hördiagnostik
- Schwindeldiagnostik
- Allergiediagnostik

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Wirbelsäulengymnastik
- Wärme- u. Kälteanwendungen
- Rückenschule / Haltungsschulung
- Physikalische Therapie
- Lymphdrainage
- Fallmanagement / Case Management / Bezugspflege
- Entlassungsmanagement
- Wundmanagement
- Schmerztherapie / -management
- Physiotherapie / Krankengymnastik
- Osteopathie / Chiropraktik
- Medizinische Fußpflege
- Massage
- Diät- und Ernährungsberatung
- Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
- Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind im Kapitel A-10 dargestellt.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 194

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	54	Chronische Krankheiten der Gaumen- oder Rachenmandeln
2	J34	46	Sonstige Krankheiten der Nase oder der Nasennebenhöhlen
3	J32	30	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen
4	H91	8	Sonstiger Hörverlust (z.B. Altersschwerhörigkeit, akuter Hörverlust)
5	M95	6	Erworbene Deformität der Nase
6	H93	4	Sonstige Krankheiten des Ohres
7	R04	4	Blutung aus den Atemwegen (v.a. Nasenbluten)
8	C32	3	Kehlkopfkrebs

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9	D37	3	Unklare Neubildung der Mundhöhle und der Verdauungsorgane
10	H72	3	Trommelfellperforation

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-214	35	Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
2	5-281	32	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)
3	5-224	19	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
4	5-218	12	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]
5	5-222	12	Operationen am Siebbein oder an der Keilbeinhöhle
6	5-285	12	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
7	5-282	11	Tonsillektomie mit Adenotomie
8	5-221	5	Operationen an der Kieferhöhle
9	5-216	4	Reposition einer Nasenfraktur
10	5-289	4	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Ambulante Behandlungsmöglichkeiten in der Belegpraxis Dr. Exner.
- Ambulante Operationen in der Praxis sowie in der Klinik Tettnang durch.

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Belegabteilung HNO gibt es keine ambulante Operationen nach §115 SGB V

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-5.11 Apparative Ausstattung

- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27)
- OP-Navigationsgerät (AA24)
- Endoskop (AA12)
- Belastungs-EKG / Ergometrie (AA03)

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0,00	
Davon Fachärzte	0,00	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	1,00	

Fachexpertise der Abteilung:

- Fachweiterbildung HNO

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	0,00	Es handelt sich hier um eine Station auf der Patienten mehrerer Fachrichtungen versorgt werden und lässt sich den Belegabteilungen nicht genau zuordnen. Aus diesem Grund ist das Pflegepersonal der gynäkologischen Abteilung zugeordnet.
Examinierte Pflegekräfte	0,00	
Examinierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,00	

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Wundmanager
- Sozialpädagogen
- Sozialarbeiter
- Podologen
- Physiotherapeuten
- Masseur / Medizinische Bademeister
- Diätassistenten

B-6 *Anästhesiologie und Intensivmedizin*

B-6.1 **Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Anästhesiologie und Intensivmedizin

Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Dr. med. Dietmar Craß
Ansprechpartner: Sekretariat der Anästhesieabteilung

Hausanschrift: Emil-Münch-Str. 16
 88069 Tett nang

Telefon: 07542 531-304
Fax: 07542 531-329

URL: www.klinik-tett nang.de
E-Mail: TT-Sek-Ana@wz-kliniken.de

Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Chefarzt
bis 30.06.06

Dr. med. Horst Blank
Facharzt für Anästhesiologie

seit 01.07.06

Dr. med. Dietmar Craß
Facharzt für Anästhesiologie
Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin
Notfallmedizin

ltd. Oberarzt
seit 15.08.06

Dr. med. Georg Schoser
Facharzt für Anästhesiologie
Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin
Notfallmedizin

Oberarzt
Dr. Richard Szauer
Facharzt für Anästhesiologie

Leitung Intensivpflege: Annamarie Eisele
Leitung Anästhesiepflege: Annette Schiepek (seit 01.10.06)

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung

- Anästhesiologie
- interdisziplinäre Intensivmedizin
- Akutschmerzdienst
- Reanimationsteam
- Notfallmedizin

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Allgemein- und Regionalanästhesie (über 4.300 Voll- und Teilnarkosen) zu Operationen und zur Diagnostik bei Patienten aller Fachdisziplinen und bei Patienten aller Alters- und Risikoklassen - seit Juli 2006 deutliche Zunahme des Anteils an rückenmarknahen und peripheren Regionalanästhesien
- Patientenkontrollierte Periduralanalgesie zur Geburtserleichterung - seit Juli 2006 Ausbau der geburtshilflichen Schmerztherapie
- Patienten-kontrollierte epidurale Analgesie (PCEA)
- Intensivmedizinische Überwachung und Behandlung der Patienten aller operativen Fachdisziplinen
- Schmerztherapie einschließlich invasiver Verfahren - seit Juli 2006 Einführung eines postoperativen Akutschmerzdienstes mit
 - Periduralkatheter (PDA)
 - peripheren Regionalkathetern (pRA)
 - Patienten-kontrollierte Schmerztherapie (PCA)
- Reanimationsteam für die Klinik Tettnang (in Kooperation mit der Abteilung für Innere Medizin)
- Teilnahme am Notarztdienst

Weitere Leistungsangebote

- Einsatz aller wichtigen anästhesiologischen und intensivmedizinischen Verfahren - seit Juli 2006 Anschaffung und regelmäßiger Einsatz der Maschinellen Autotransfusion in der Endoprothetik
- invasive Überwachungsmethoden
- Modernste Geräteausstattung
- Durchgehende Facharztpräsenz

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Schmerztherapie / -management
- Atemgymnastik

B-6.4 Apparative Ausstattung

- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät
- Cell Saver

B-6.5 Personelle Ausstattung

B-6.5.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,00	
Davon Fachärzte	7,00	Alle Fachärzte besitzen die Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ Zwei Fachärzte (Chefarzt, ltd. OA) besitzen die Zusatzbezeichnung „Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin“ Zwei Fachärzte besitzen die Zusatzqualifikation „Transfusionsverantwortlicher“ Ein Facharzt besitzt die Zusatzqualifikation „Transfusionsbeauftragter“
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00	

Fachexpertise der Abteilung:

- Facharzt für Anästhesiologie
- Facharzt für Notfallmedizin
- Anästhesiologische Intensivmedizin

B-6.5.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	8,00	
Examierte Pflegekräfte	8,00	
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	2,00	Ein Teil des Anästhesie-Pflegepersonals ist ausgebildet als "Pain Nurse" (Pflegekraft zur Schmerztherapie)

Zusatz-Qualifikationen

Anästhesie:

3 x Stationsleitung (1 aktiv)

5 x Fachweiterbildung OP bzw. Anästhesie

Intensiv:

8 x Stationsleitung (2 aktiv)

3 x Praxisanleiter

11 x Fachweiterbildung Anästhesie und Intensivmedizin

C Qualitätssicherung

C-1 *Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)*

Die Klinik Tettang nimmt am externen Qualitätssicherungsverfahren nach §137 SGB V teil und übermittelt die Daten an die "Geschäftsstelle Qualitätssicherung im Krankenhaus" bei der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft e.V. (GeQik). Im Rahmen dieses Verfahrens hat die Klinik die Quote der zu dokumentierenden Fälle gemäß gültiger Spezifikation vollständig, plausibel und fristgerecht zu 100% erfüllt.

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Nr.	Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)
12/1	Cholezystektomie	99	100,00
15/1	Gynäkologische Operationen	348	100,00
16/1	Geburtshilfe	481	100,00
17/1	Hüftgelenknahe Femurfraktur	73	100,00
17/2	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	149	100,00
17/3	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	24	100,00
17/5	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	94	100,00
17/7	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	100,00
18/1	Mammachirurgie	51	100,00
DEK	Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die dazugehörigen Leistungsbereiche ¹		
PNEU	Ambulant erworbene Pneumonie	125	100,00
GESAMT	Gesamt	1451	100,00

¹ Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

- Schlaganfall
- Neonatallerhebung

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- Diabetes mellitus Typ 1

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

- Externe Qualitätssicherung im Bereich Harninkontinez nach Lobodasch
- DPV (Diabetes Patienten Verwaltung)
- Zertifizierung als Typ1 u. Typ2 Behandlungszentrum und diabetische Fußambulanz stationär und ambulant
- Externes Benchmark aller im DPV dokumentierenden Kliniken

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	erbracht	Ausnahmeregelung
Knie-TEP	50	97	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10		nicht vorhanden
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10		nicht vorhanden
Lebertransplantation	20		nicht vorhanden
Nierentransplantation	25		nicht vorhanden
Stammzelltransplantation	25		nicht vorhanden

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Die Klinikleitung ist verantwortlich für die Entwicklung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements. Die Qualitätspolitik ist in den zentralen Geschäftsbereich Qualitäts- und Produktmanagement / Public Relations des Trägers eingegliedert. Die "Qualitätsführerschaft auf regionalen Märkten" ist somit das übergeordnete Qualitätsziel der Klinik Tettngang.

Im Rahmen der erstmaligen Zertifizierung nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) gilt es, die Strukturen für das klinikinterne QM-System klinikumfassend festzulegen bzw. zu optimieren. Nach Zertifizierung ist es das Ziel, mittels einer eingeführten Organisationsstruktur Qualitätsmanagement alltäglich zu realisieren. Um ein Zertifikat zu erhalten, erwartet man von der Klinik die selbstkritische Betrachtung genauso wie die Bereitschaft, bestehende Strukturen zu verändern. Die Fragen, die dabei beantwortet werden müssen, gehen dabei weit über medizinische und pflegerische Aspekte hinaus: Um eine Zertifizierung erfolgreich zu bestehen, wird u.a. bewertet

- ob das Qualitätsmanagement auf die Bedürfnisse der Patienten abgestimmt ist
- wie Verantwortlichkeiten in der Klinikleitung geregelt sind
- wie die Klinikabläufe und Informationsweitergabe organisiert sind
- wie Mitarbeiter gefördert werden und auf ihre Belange eingegangen wird
- ob wir an einer ständigen Verbesserung unserer Leistungen arbeiten.

Eine gemeinsame Qualitätspolitik ist im Qualitätsmanagement der Waldburg-Zeil Kliniken festgelegt und auf die strategische und medizinische Konzeption abgestimmt. Diese Politik wird durch die Einbindung von Mitarbeitern aus vielen Bereichen und Abteilungen in die Projektgruppe sowie Abteilungsleiterbesprechungen verfolgt. Sämtliche Leitungsebenen der Klinik Tettngang sind zudem in das Qualitätsmanagement durch Mitarbeit in der QM-Steuergruppe eingebunden. Die Ergebnisse werden in Protokollen festgehalten und umgehend in den jeweiligen Abteilungen durch Besprechungen und Sitzungen, bekannt gemacht. Zur Umsetzung und Weiterentwicklung wurden abteilungs- und hierarchieübergreifende Projektgruppen erweitert oder neu geschaffen.

Total Quality Management (TQM) wird als eine integrierte, das gesamte Unternehmen mit all seinen Aktivitäten und Mitarbeitern einbeziehende Strategie angewandt, mit deren Hilfe aus Kundenanforderungen abgeleitete Qualitätsmaßnahmen (be-)greifbar gemacht und umgesetzt werden.

D-2 Qualitätsziele

Das Leitmotiv "In guten Händen" war und ist für uns ein Auftrag, unseren erfolgreichen Qualitätsweg konsequent weiter zu beschreiten.

Die Waldburg-Zeil Kliniken formulieren einen bewusst hohen Anspruch an sich selbst. Ziel ist es, da zu sein, wann immer Menschen die besondere Art der Dienstleistung benötigen. Fachliche Kompetenz, höchste Professionalität, unbedingte Zuverlässigkeit und insbesondere humane Werte wie Zuwendung, Respekt und Vertrauen sind für die Mitarbeiter der Kliniken selbstverständlich. Maßstab für unser Handeln ist ausschließlich der medizinische Erfolg und das Vertrauen der Patienten und Kunden.

Die Qualität der Gesundheitsdienstleistung wird zum einen durch Diagnose, Behandlung und Therapie sowie deren objektiven Erfolg bestimmt, zum anderen durch die Serviceleistungen, wie z. B. Freundlichkeit, Versorgung und die subjektive Patientenzufriedenheit. Maßstab für unser Handeln ist der **medizinische Erfolg** und die Zufriedenheit unserer Patienten

Die selbst definierte hohe Patientenzufriedenheit ist nur mit gut ausgebildetem und motiviertem Personal zu erreichen. Um dies sicherzustellen, haben wir als weiteres Ziel eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit im Unternehmen definiert.

D-3 *Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements*

Das Qualitätsmanagement der Waldburg-Zeil Kliniken ist zentral und dezentral organisiert. Für die Gesamtgruppe der 16 Einrichtungen gibt es einen zentralen Geschäftsbereich Qualitäts- und Produktmanagement / Public Relations (QM/PM/PR), die direkt dem Geschäftsführer zugeordnet ist.

Der Geschäftsbereich QM/PM/PR leistet die Sicherstellung der Grundstruktur, der Methodik und die Projektbegleitung. Die Geschäftsbereichsleiterin ist fachlich weisungsbefugt gegenüber der Krankenhausleitung. Sie übernimmt ebenfalls die Funktion des hauptamtlichen QM-Beauftragten. Die Verantwortung vor Ort für das Qualitätsmanagement liegt bei der Krankenhausleitung, die bei Bedarf Projektleiter benennt.

Die Klinik Tettngang GmbH ist derzeit dabei, die Zertifizierung nach KTQ durchzuführen (Erfolgreiche Zertifizierung seit 15.03.2007). Ziel ist es, ein modernes Qualitätsmanagement zu installieren um den Begriff Qualität transparent und messbar zu machen. Somit erhalten wir Ergebnisse, die es gilt zu analysieren und ständig zu verbessern mit dem Ziel im regionalen Raum zu den führenden Anbietern medizinischer Leistungen zu gehören!

Die Formulierung der Qualitätsmanagement-Ziele orientiert sich sowohl an der Zielplanung für die Klinik Tettngang als auch an der Trägerphilosophie. Für jedes Jahr erfolgt eine Festlegung der Ziele sowie der Projekte im Rahmen von Zielvereinbarungsgesprächen mit dem Geschäftsbereich QM/PM/PR.

Grundlage dafür sind Projekte, Maßnahmen und Ergebnisse des Vorjahres, jeweils in Abstimmung mit den betroffenen Bereichen, orientiert an der Marktsituation. Im Nachgang zu den Zielvereinbarungsgesprächen zwischen Geschäftsführung der Waldburg-Zeil Kliniken und Geschäftsführer der Klinik Tettngang finden diese in Zusammenarbeit mit Chefärzten und nichtärztlichen Leitungen ihre weitere Umsetzung in der Klinik. Die Formulierung, Vermittlung und Umsetzung von Qualitäts-Zielen ist eine Kernaufgabe aller Führungskräfte. Die Qualitätspolitik formuliert der zentrale Geschäftsbereich QM/PM/PR. Im Mittelpunkt aller Planungen steht der Patient, der sowohl mit den medizinischen Leistungen als auch den Hotelleistungen zufrieden sein soll und sich wohlfühlen muss.

Diese Ziele orientieren sich am Leitbild, dem medizinischen Fortschritt, den gesetzlichen Rahmenbedingungen, den Anforderungen der Zuweiser u. Partner, an der Branche und den Interessen der Kostenträger sowie den Ergebnissen der Patientenanalysen aus den internen und externen QS-Instrumenten. Der aktuelle Stand der Erreichung der Ziele wird in den ¼ jährlich stattfindenden Treffen der KTQ-Steuerungsgruppe, später QM-Steuerungsgruppe, überprüft.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Patientenbefragungen dienen in der Klinik Tettngang als Instrument der Qualitätssicherung. Um das Meinungsbild möglichst objektiv zu erfassen und darzustellen ist die Patientenbefragung ein zentraler Bestandteil. Das selbstgesetzte Ziel der 2x pro Jahr (jeweils über 6 Wochen) in der Klinik Tettngang stattfindenden Patientenbefragung ist es, Erfahrungen von Patienten als wichtige Quelle der Bewertung und der Qualitätssicherung in der medizinischen Versorgung zu sehen. Die strategische Verantwortung für die Durchführung der Patientenbefragungen liegt bei dem zentralen Geschäftsbereich QM/PM/PR. Nach Beendigung der Befragung werden die Fragebögen zur externen Dateneingabe und Auswertung an den Geschäftsbereich QM/PM/PR der Waldburg-Zeil Zentrale weitergeleitet und die Ergebnisse zeitnah dem Geschäftsführer zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse der durchgeführten Befragungen werden interdisziplinär besprochen und gegebenenfalls mit Maßnahmen hinterlegt. Um die genauen Auswirkungen einzelner Interventionen zu evaluieren, dienen die Ergebnisse der nachfolgenden Befragungen als Kontrollinstrument. Auf diese Weise werden systematische Feedback-Schlaufen im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses gebildet. Verbessernde Maßnahmen werden sofort nach der Präsentation der Befragungsergebnisse von der Klinikleitung eingeleitet. Im Sinne von „Best Practice – Lernen von den Besseren“ können die Waldburg-Zeil Akutkliniken zusätzlich die Ergebnisse eines klinikgruppeninternen Benchmarks nutzen und sich gegenseitig bzgl. Ihrer Vorgehensweisen austauschen. Des Weiteren gibt es klinikintern organisierte Zusatzbefragungen in verschiedenen Bereichen (Gynäkologie, Diabeteszentrum).

Die Waldburg-Zeil Kliniken führen unter Federführung des zentralen Geschäftsbereiches QM/PM/PR regelmäßig (2-Jahres-Rhythmus) eine Befragung der Zuweiser durch. Fokus der Erhebung sind Ärzte im Krankenhaus (Operateure), niedergelassene Ärzte sowie Sozialdienste in Akutkrankenhäusern. Ziel ist es, herauszufinden, wie es um die Zufriedenheit der Zuweiser bzgl. der Zusammenarbeit mit den Waldburg-Zeil Kliniken bestellt ist, welche Stärken und welche Verbesserungspotenziale in der Zusammenarbeit erkennbar sind. Eine Mitarbeiterbefragung wurde unter der Federführung der Geschäftsführung im Jahre 1998 durchgeführt, eine zentral vom Geschäftsbereich PMO des Trägers organisierte Mitarbeiterbefragung ist für 2007 geplant.

Um den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen der Qualitätssicherung nach §137 SGB V nachzukommen, wurde eine Software (QS-med) angeschafft und in die Standard-Dokumentationssoftware (KIS) integriert. Verantwortlich für die Durchführung der externen Qualitätssicherung ist der jeweilige Chefarzt. Die Datenzusammenführung erfolgt über die Controlling-Abteilung, die diese an die zuständigen externen Stellen weiterleitet. Jede betroffene Abteilung hat darüber hinaus einen Ansprechpartner für QS für die ausführenden Ärzte und Pflegepersonal. Ebenso gibt es in der Verwaltung einen Ansprechpartner und Koordinator für den administrativen und technischen Bereich.

Weitere Instrumente der internen Qualitätssicherung:

- Beschwerdemanagement: zentrale Erfassung, Analyse und Überwachung der Beschwerdesituation (Beschwerdemanagementsystem zur Behandlung schriftlicher Beschwerden)
- EDV-gestütztes Medizinisches Controlling: Bereitstellung standardisierter Auswertungen zur Überwachung definierter Qualitätsindikatoren (Kennzahlen zur Kodierqualität, DRG-Kennzahlen)
- Definition von Behandlungspfaden: Erarbeitung und Implementierung standardisierter Behandlungspfade mit dem Ziel einer am Patienten orientierten Qualitätsverbesserung der medizinischen Behandlung
- Einführung standardisierter QM-Systeme (KTQ)

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Die Zertifizierung nach KTQ war das Hauptprojekt für das Jahr 2006. Im Rahmen der KTQ-Steuerungsgruppe wurde der Fragenkatalog nach KTQ 5.0 erarbeitet. Der Abschluss mit der erfolgreichen Abnahme durch ein Visitationsteam fand im Februar 2007 statt. Zwischenzeitlich wurde der Klinik Tettngang das Zertifikat für die bestandene Zertifizierung nach KTQ als eine der wenigen Kliniken in der Region überreicht!
- Durchführung regelmäßiger Patientenbefragungen (siehe Punkt D-4)
- Durchführung regelmäßiger Zuweiser- und Stammpatientenbefragungen
- Anschaffung und KIS-Integration einer Software (QS-Med) um den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen der Qualitätssicherung nach §137 SGB V nachzukommen.
- Zur Verkürzung der Arztbrieflaufzeiten wurde ein interdisziplinäres Schreibbüro eingerichtet und ein Programm zur einheitlichen, arztbriefkompatiblen Befunddiagnostik installiert, sowie die Erarbeitung von Textbausteinen initiiert. Die Installation einer kompletten elektronischen Patientenakte ist Gegenstand einer erneuten Prozessplanung.
- Installation einer Defäkographieanlage zur Etablierung des Kontinentzentrums.
- Einrichtung einer wöchentlichen "Bauchsprechstunde" für ambulante Patienten.
- Chirurgie: Beschaffung der Software zur Navigation der unikondylären Knieschlitten mittels Sponsoringaktionen und Antrag beim Träger. Zur Fallzahlsteigerung werden PR-Maßnahmen lanciert in nationalen und internationalen Fachzeitschriften, sowie neue Flyer erstellt für Hüft- und Kniegelenkersatz.
- Gynäkologie/Geburtshilfe: Regelmäßige Gespräche zwischen Station, Sekretariat u. Ärzten zur Verbesserung der Arbeitsabläufe.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

- Zur Qualitätssicherung und -verbesserung beteiligt sich die Klinik Tettngang an verschiedenen externen und internen Qualitätssicherungsmaßnahmen.
- Zusätzlich wird ein intensives internes Qualitätsmanagement durchgeführt. So erfolgen regelmäßige strukturierte Patientenbefragungen und Zuweiserbefragungen.
- Von Juli 2005 bis August 2006 wurde eine Selbstbewertung zur Vorbereitung der Zertifizierung nach KTQ durchgeführt. Die Zertifizierung ist zwischenzeitlich erfolgreich beendet und die Zertifikats-Urkunde überreicht.
- Im März 2006 erfolgte die DDG Zertifizierung des diabetischen Fußzentrums.